

GEMEINDEENTWICKLUNG

Ergebnisse der Bürgerbefragung

Informationen zur

Interpretation der Daten

Die Bürgerbefragung, an der sich alle Bürger ab 14 Jahren beteiligen konnten, bildet einen entscheidenden Schritt zur aktiven Gestaltung der Zukunft von Villanders. Die hierbei gesammelten Daten dienen als solide Grundlage für die weiteren Ausarbeitungen des Gemeindeentwicklungsprogramms.

Eckdaten zur Beteiligung an der Befragung wurden bereits im letzten Schürfer veröffentlicht. Kurz zusammengefasst: 1.663 Fragebögen wurden in Papierform an die Bürger*innen versendet. 394 Frage-

bögen wurden in Papierform und online abgegeben, was einer sehr guten Rücklaufquote von 24% entspricht (gut jeder 2. Haushalt). Die Beteiligung quer durch alle Bevölkerungsschichten war ausgewogen, und die Fragebögen wurden mit einer hohen Ernsthaftigkeit ausgefüllt. Für eine klare und intuitive Interpretation der Ergebnisse wurde die italienische Schulnotenskala von 5 bis 10 herangezogen. Diese Skala hat sich als äußerst praktikabel erwiesen und erlaubt eine einfache Einschätzung der Feedbacks. Durchschnittsbewertungen von 8,0 und darüber sind als positiv zu werten, während

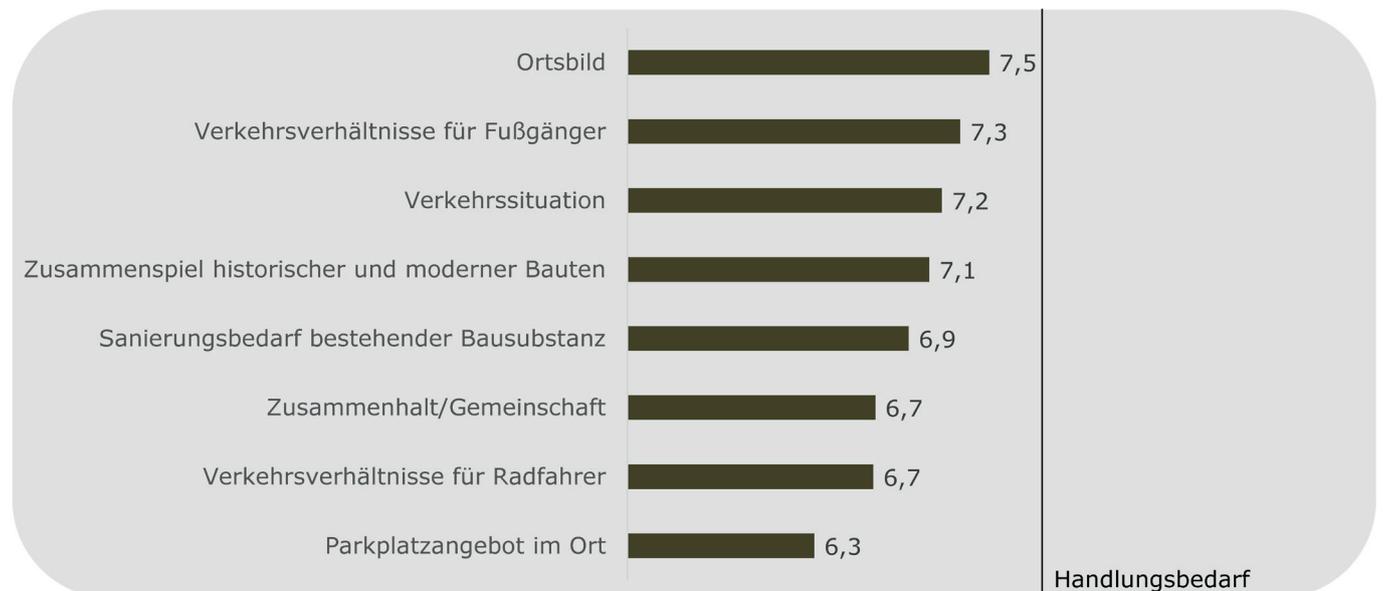
Werte unter 8,0 deutlich machen, wo Handlungsbedarf besteht.

Handlungsbedarf beim Zusammenhalt

In einem ersten Frageblock haben die Bürgerinnen und Bürger von Villanders eine allgemeine Einschätzung zum Ort abgegeben. Man sieht, dass alle Werte unter dem angepeilten Ziel von 8,0 liegen. Besonders nachdenklich macht der Wert von 6,7 beim Zusammenhalt. Das ist der tiefste Wert, der je in einer Gemeinde durch rcm solutions ermittelt wurde. Vgl. Grafik 1 (bisher 11 befragte Gemeinden)

Bitte beurteilen Sie Villanders bezüglich folgender Kriterien:

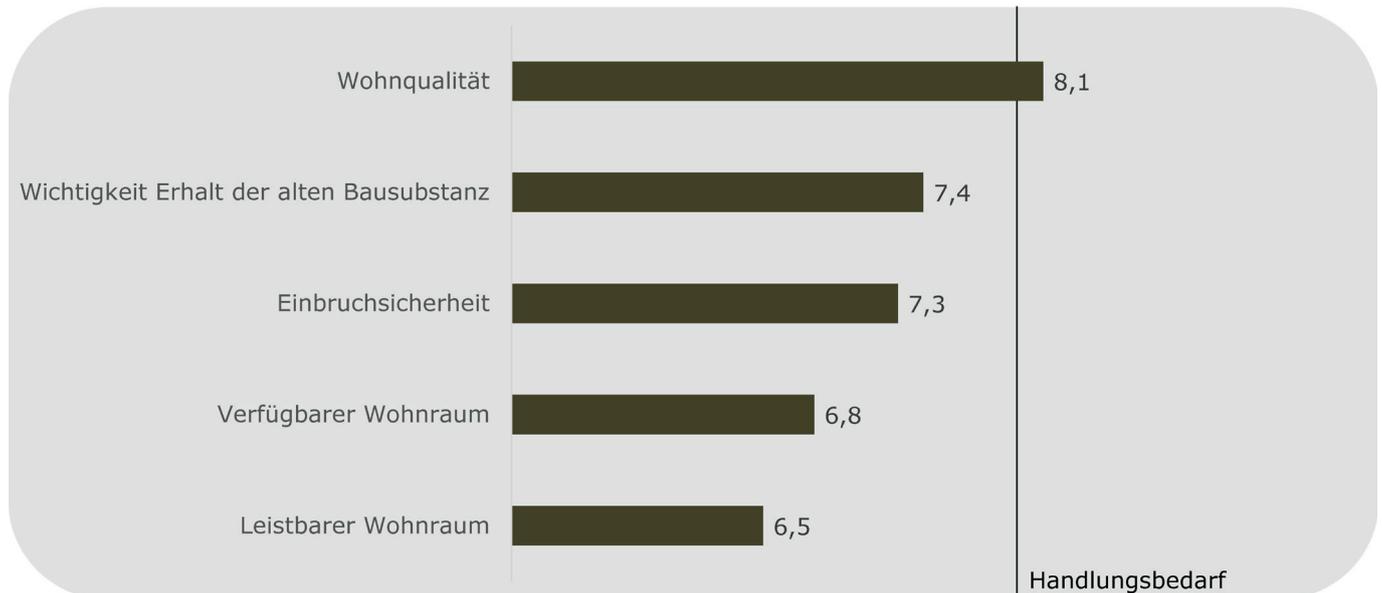
(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 1

Bitte beurteilen Sie die Wohnsituation in Villanders bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 2

Hoffnung macht dabei, dass in der Bevölkerung ein Konsens zum fehlenden Zusammenhalt herrscht – das sollte dazu beitragen, dass alle gemeinsam an einer Verbesserung dieses Zustandes arbeiten.

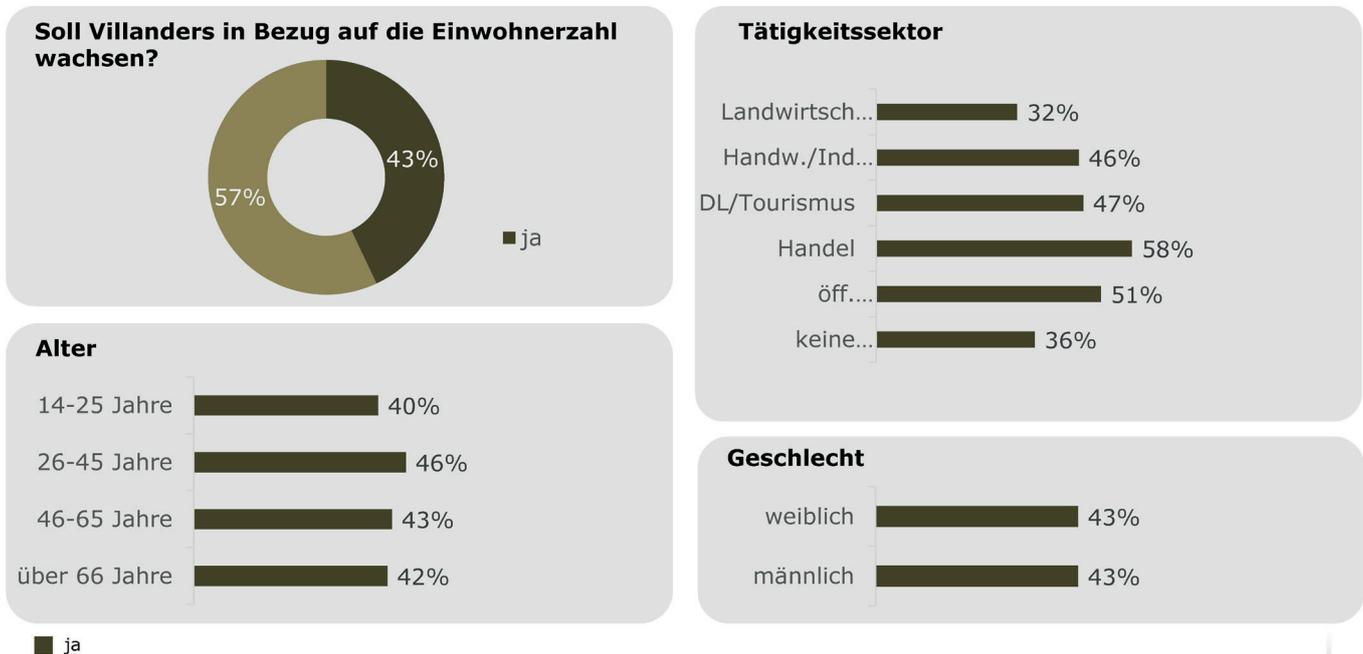
Gefahrenstellen wurden benannt

60% der Bürgerinnen und Bürger stellen fest, dass es im Gemeindegebiet verschiedene Gefahrenstellen gibt. Mit 71 Nennungen an erster Stelle liegt das Dorfzentrum mit zu schnellem und zu vielem Verkehr samt den Parkplätzen vor der Schule und der Kreuzung vor der Gemeinde. Weiters wurden die Straße zwischen Kaufhaus Niederstätter und Abzweigung Gravetsch und die Kehre bei der Abzweigung Sauders/Almstraße als größte Gefahrenstellen genannt.

Hohe Wohnqualität steht mangelndem Wohnraum gegenüber

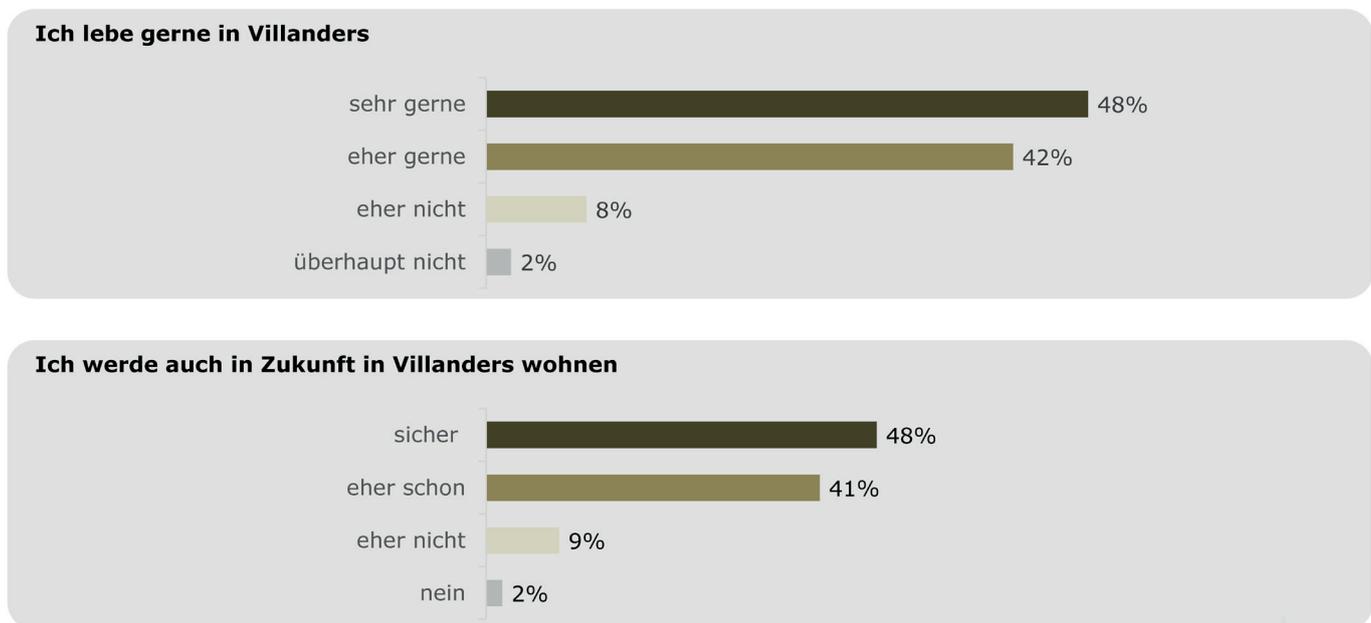
Die Wohnqualität wird von den Villanderer*innen mit 8,1 gut bewertet. Dem gegenüber stehen tiefe Bewertungen beim verfügbaren Wohnraum (6,8) und beim leistbaren Wohnraum (6,5). Vgl. Grafik 2. Verfügbarer und leistbarer Wohnraum ist in ganz Südtirol ein knappes Gut und wird entsprechend in fast allen der erhobenen Gemeinden auf einem niedrigen Niveau wie in Villanders bewertet.

Soll Villanders in Bezug auf die Einwohnerzahl wachsen?



Grafik 3

Wohnen in Villanders



Grafik 4

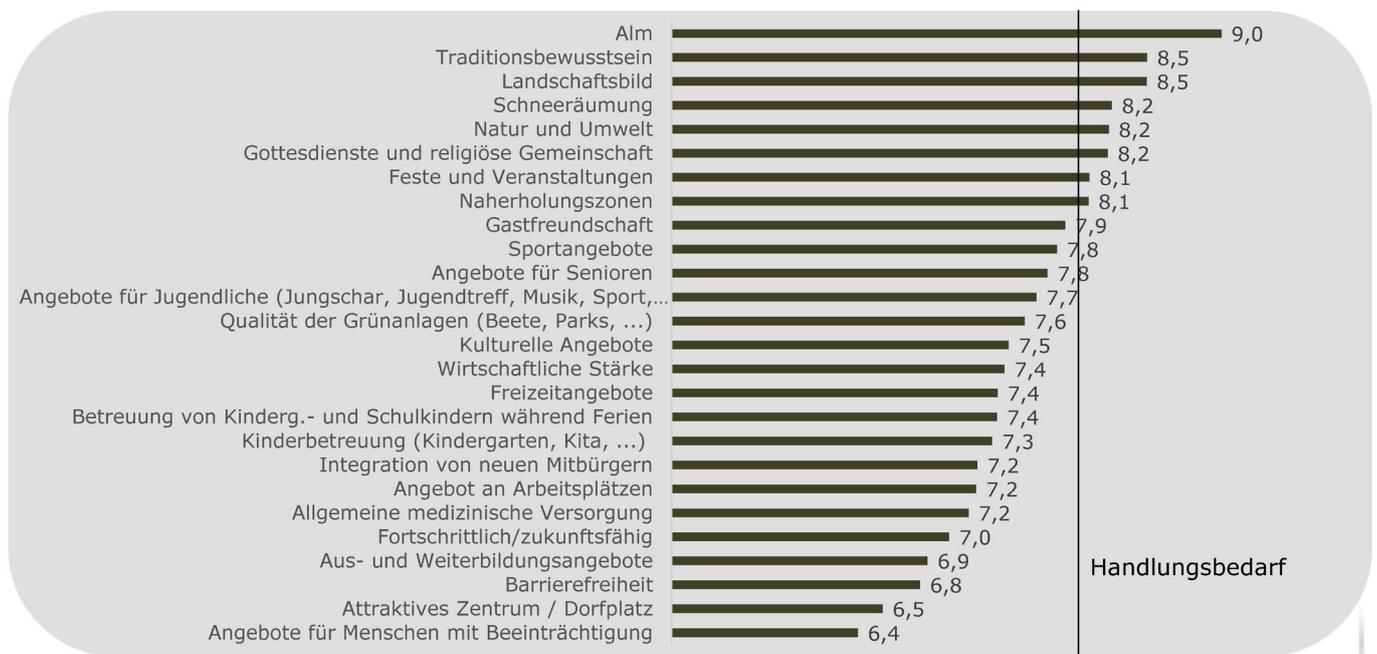
Daraus lässt sich ableiten, dass man sich in Villanders Wohnbauzonen wünscht, jedoch diese vor allem für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung stehen sollen. Diese neuen Wohnbauzonen wünschen sich die Villandererinnen und Villanderer vor allem in der Zone Steinacher (59 Nennungen), in Gravetsch (40 Nennungen), Gosnerwiese/Patsch (31 Nennungen), Stöfl (30 Nennungen) oder Sauders (27 Nennungen).

Die Villanderer*innen leben gerne in Villanders und möchten auch in der Gemeinde bleiben

Der Großteil der Bürger*innen lebt eher gerne und sehr gerne in Villanders. Dies bedeutet auch, dass 89% der Befragten auch in Zukunft eher schon bzw. sicher in Villanders wohnen möchten. Vgl. Grafik 4

Bitte beurteilen Sie die Gemeinde Villanders bezüglich folgender Kriterien:

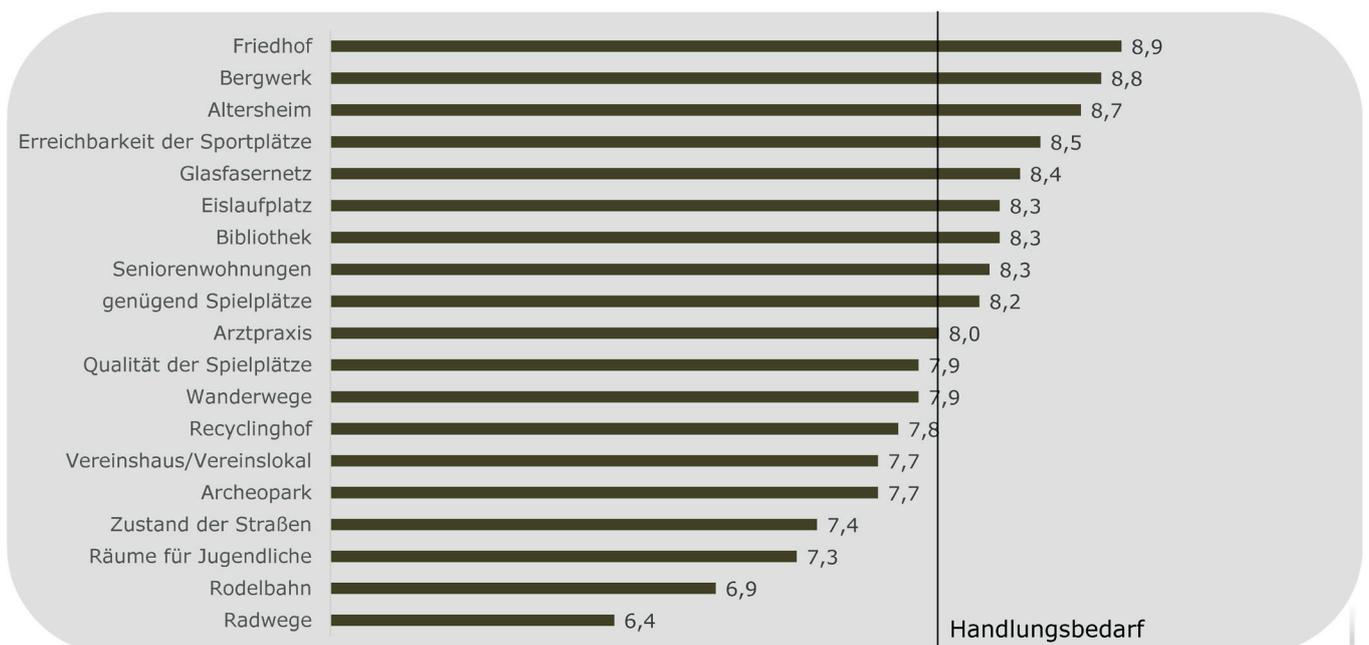
(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 5

Bitte beurteilen Sie die Infrastrukturen im Gemeindegebiet von Villanders:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 6

Die Villanderer Alm liegt allen am Herzen: In einem ausführlichen Frageblock wurden die Villanderer*innen gebeten, ihre Meinung zu verschiedenen Themen abzugeben. Mit der Note 9,0 hat die Villanderer Alm mit Abstand das beste Ergebnis erzielt. Auch bei der Frage, was die Gemeinde gegenüber den Nachbargemeinden auszeichnet, wurde die Villanderer Alm mit 90 Nennungen mit Abstand am häufigsten genannt.

Wo sich Villanders im Gegensatz auch im Vergleich zu anderen Gemeinden schlechter bewertet, ist beim Angebot an Arbeitsplätzen. Auch beim Dorfplatz wünscht man sich in der Gemeinde eine Veränderung. Vgl. Grafik 5

Infrastrukturen – viel Positives in Villanders: Der Friedhof (8,9) dicht gefolgt von Bergwerk (8,8) und Altersheim (8,7) erhalten die Höchstnoten. Auch die Erreichbarkeit der Sportplätze wird mit 8,5 sehr gut bewertet. Kritisch sehen die Befragten den Zustand der Straßen (7,4), die Räume für Jugendliche (7,3), die Rodelbahn (6,9) und die – fehlenden – Radwege (6,4). Im Vergleich mit anderen Gemeinden kann man sagen, dass die Infrastrukturen eine hohe Zustimmung erfahren. vgl. Grafik 6

Im Dorf fehlt eine Bar: Was die Villandererinnen und Villanderer ganz eindeutig vermissen, ist eine Dorfbar. Dies geben 124 der Befragten zur Antwort auf die Frage, was der Gemeinde gegenüber den Nachbargemeinden fehlt. Auf Platz zwei folgt mit 51 Nennungen der fehlende Zusammenhalt der Bürger*innen und die damit verbundenen Streitigkeiten. Vielleicht können diese beiden Themen in Zusammenhang gesetzt werden: Wenig Möglichkeiten für einen Austausch und Zusammenkünfte können ein Grund für den fehlenden Zusammenhalt sein.

Hohe Zufriedenheit mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln: Das Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln wird in Villanders höher eingeschätzt als in anderen Gemeinden. 86% der Befragten finden, dass das Angebot ausreicht. Sogar bei den Schülern/Studenten, die vorwiegend auf diese Art der Mobilität angewiesen sind, wird ein zustimmender Wert von 71% erreicht. Vgl. Grafik 7

Die Villanderer*innen setzen auf das Auto: Auch wenn im Gemeindegebiet das Fahrrad als Fortbewegungsmittel Schritt für Schritt an Bedeutung gewinnt und künftig besonders durch die E-Bikes noch wichtiger werden wird, so setzen die Bürger*innen vorrangig auf das Auto – zum Pendeln aber auch zur Fortbewegung im Gemeindegebiet. Vgl. Grafik 8

Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

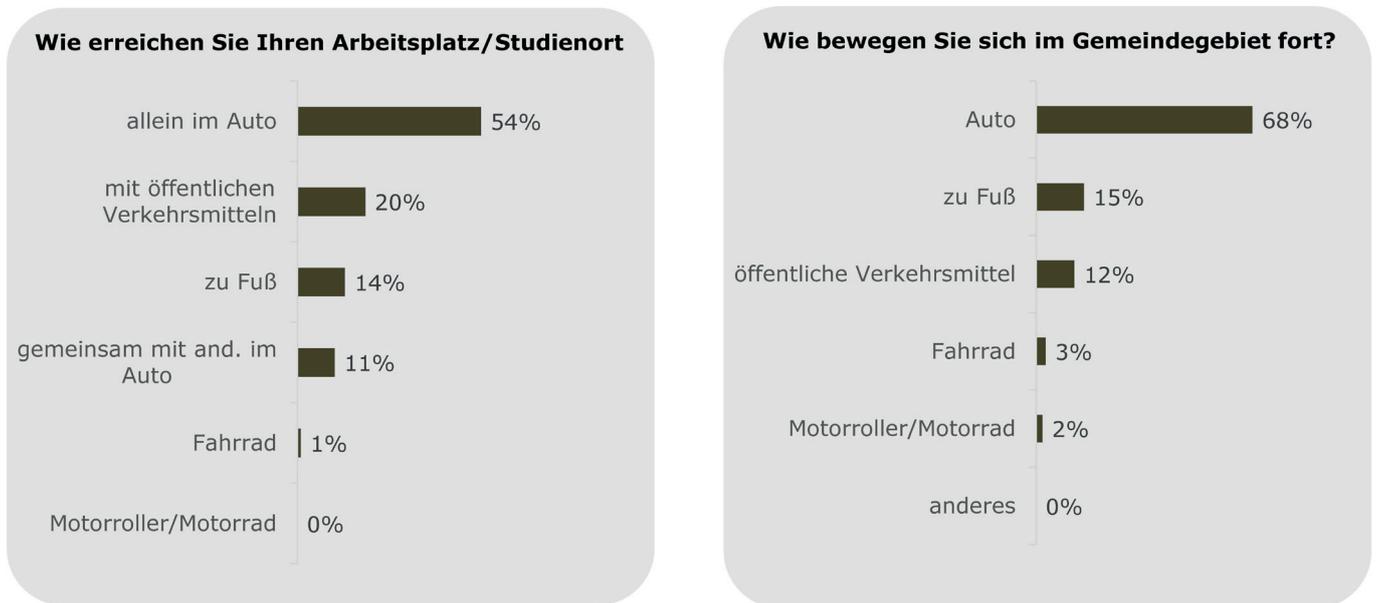


Berufliche Situation



Grafik 7

Häufigstes Fortbewegungsmittel



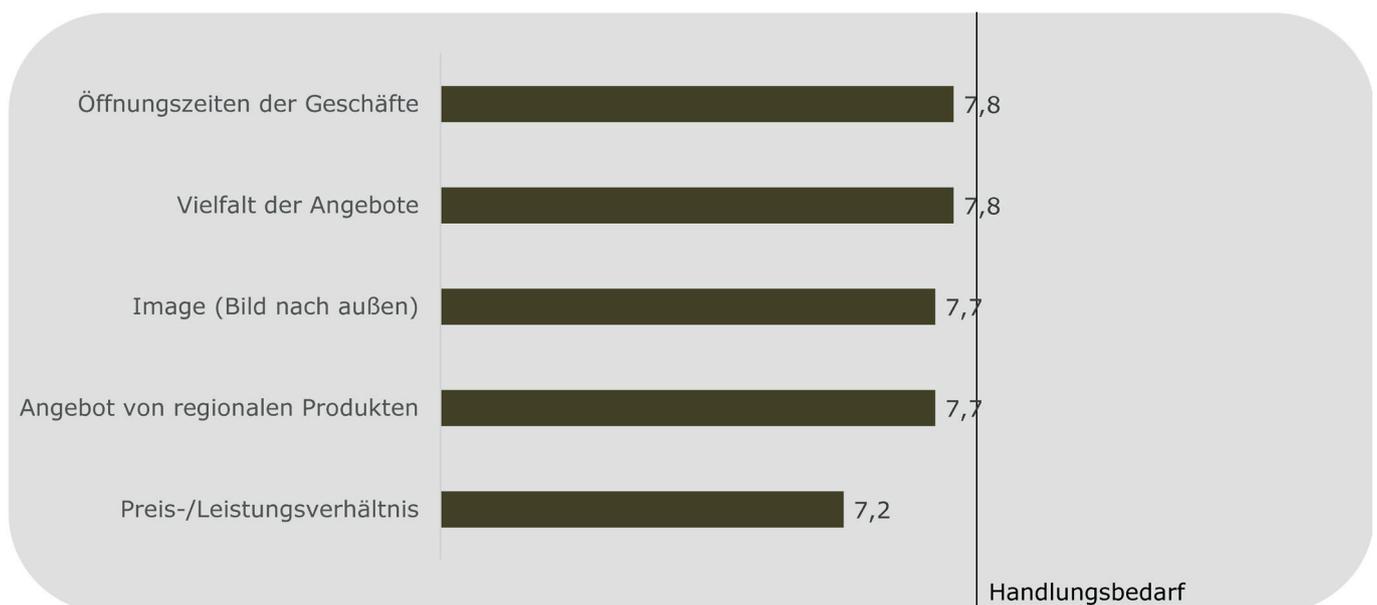
Grafik 8

Unterschiedlicher Blick auf die Wirtschaft

Das Handwerk und auch die Landwirtschaft werden von den Bürger*innen gut eingeschätzt. Der Handel wird eher durchschnittlich bewertet, während der Dienstleistungssektor auch aufgrund der oftmals schweren Greifbarkeit tiefer bewertet wird. Vgl. Grafik 9, Grafik 10, Grafik 11, Grafik 12

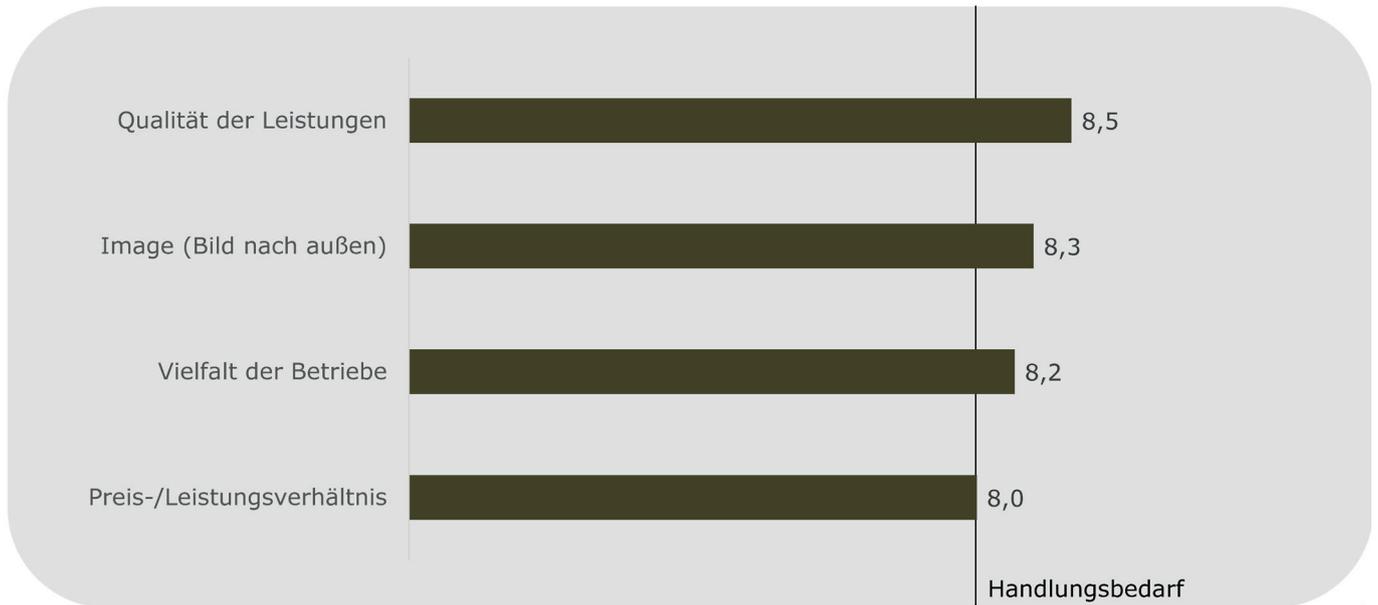
Bitte beurteilen Sie den Handel (Geschäfte) bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 9

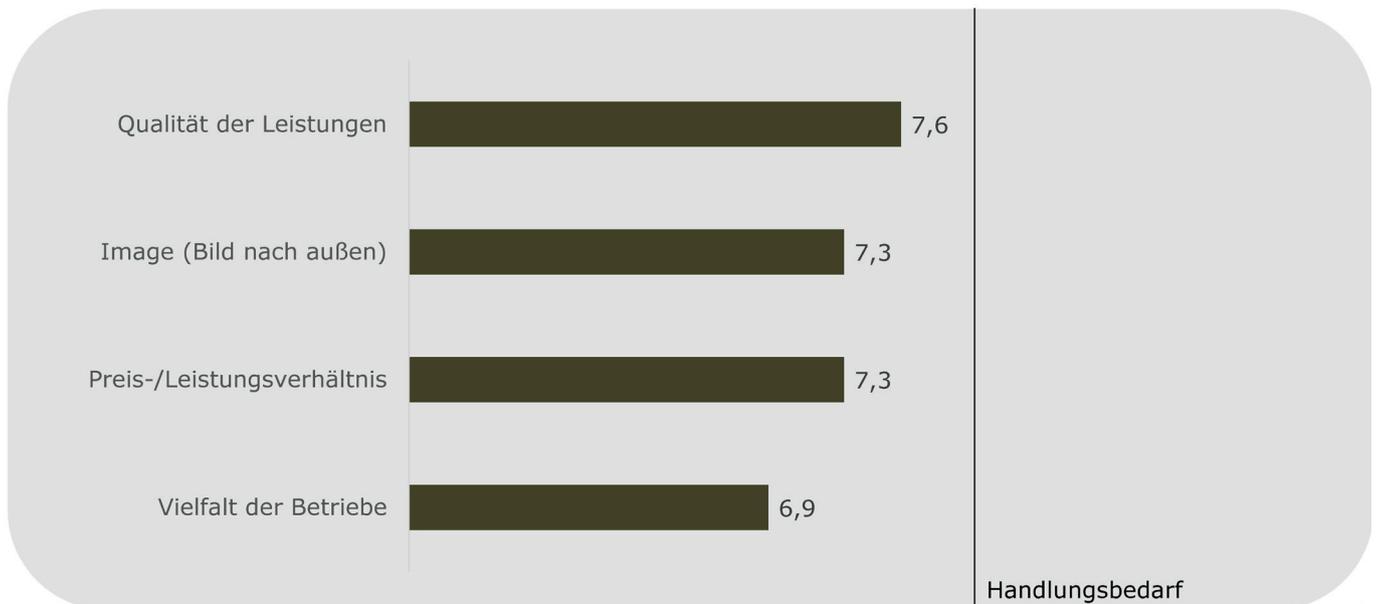
Bitte beurteilen Sie das Handwerk in Villanders bezüglich folgender Kriterien:
 (zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 10

Bitte beurteilen Sie den Dienstleistungssektor in Villanders bezüglich folgender Kriterien:

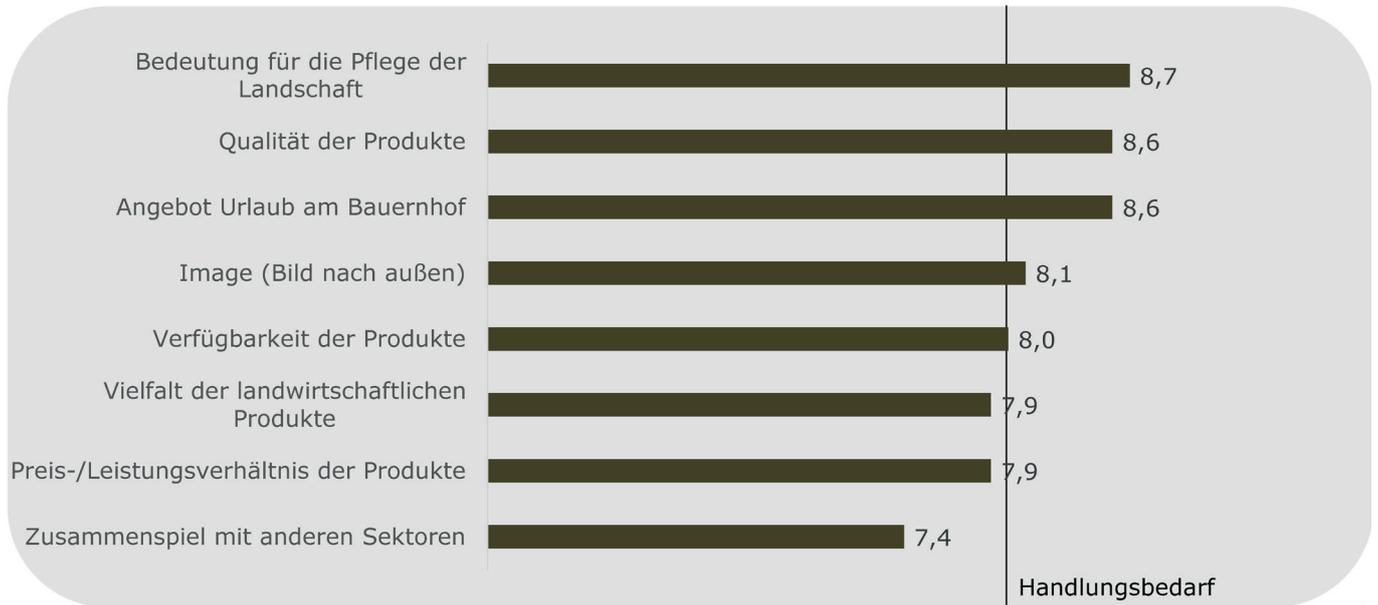
(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 11

Bitte beurteilen Sie die Landwirtschaft in Villanders bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

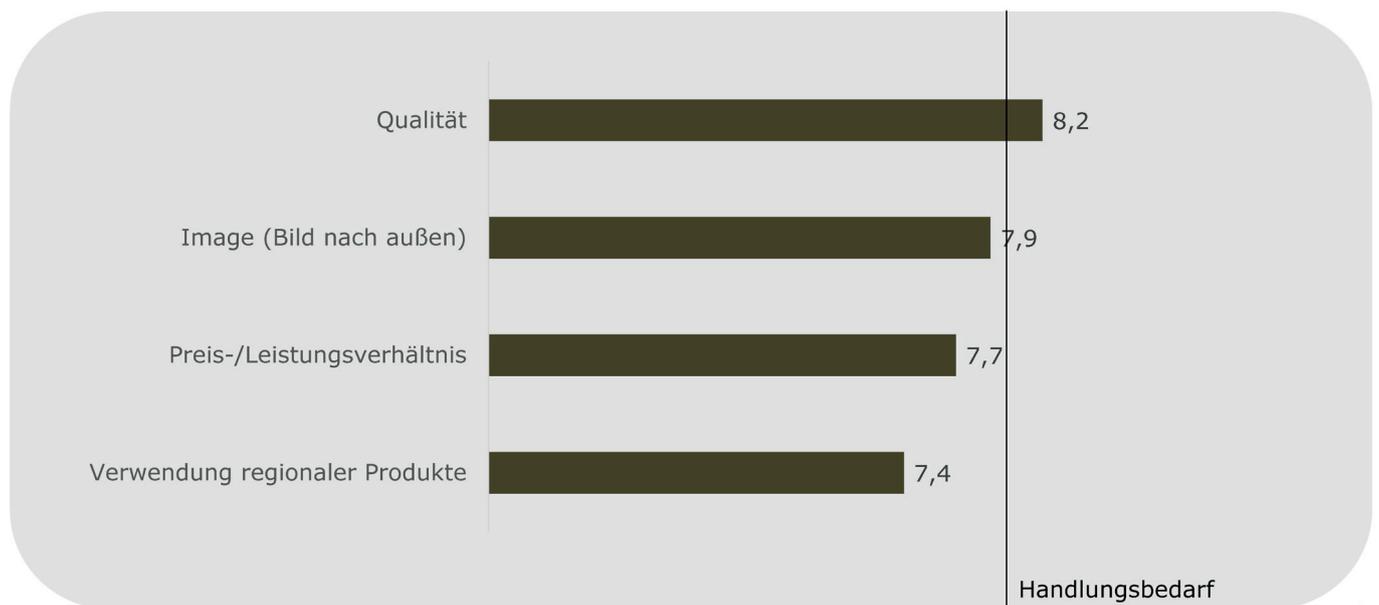


Grafik 12

Die bestehende Gastronomie wird vor allem in der Qualität (8,2) gut eingeschätzt und sie wird von den Villanderer*innen auch gut genutzt. Vgl. Grafik 13 und Grafik 14.

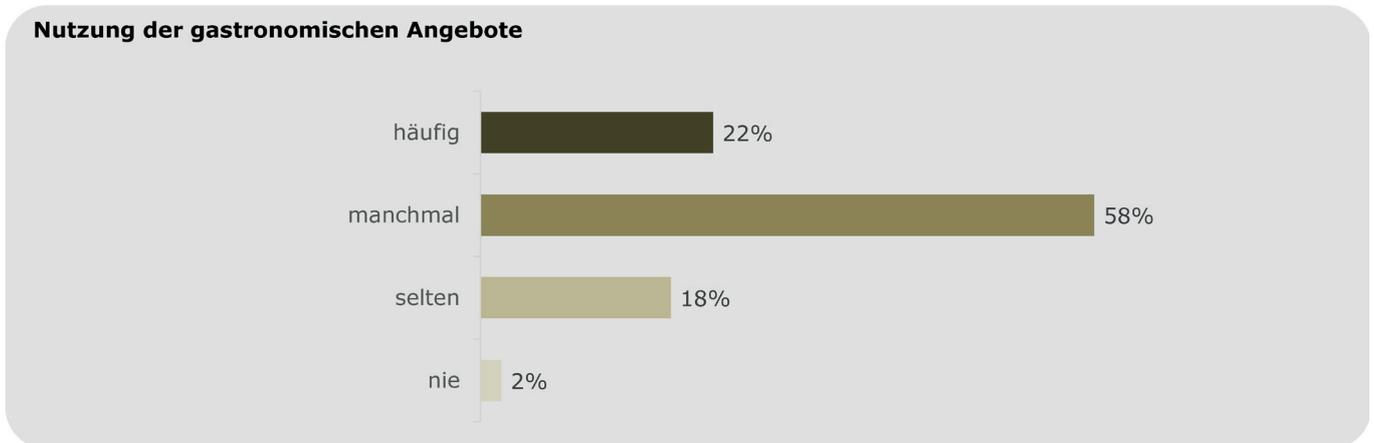
Bitte beurteilen Sie das gastronomische Angebot (Restaurant, Bars, ...) von Villanders bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Grafik 13

Nutzen Sie das bestehende Angebot der gastronomischen Betriebe in der Gemeinde?

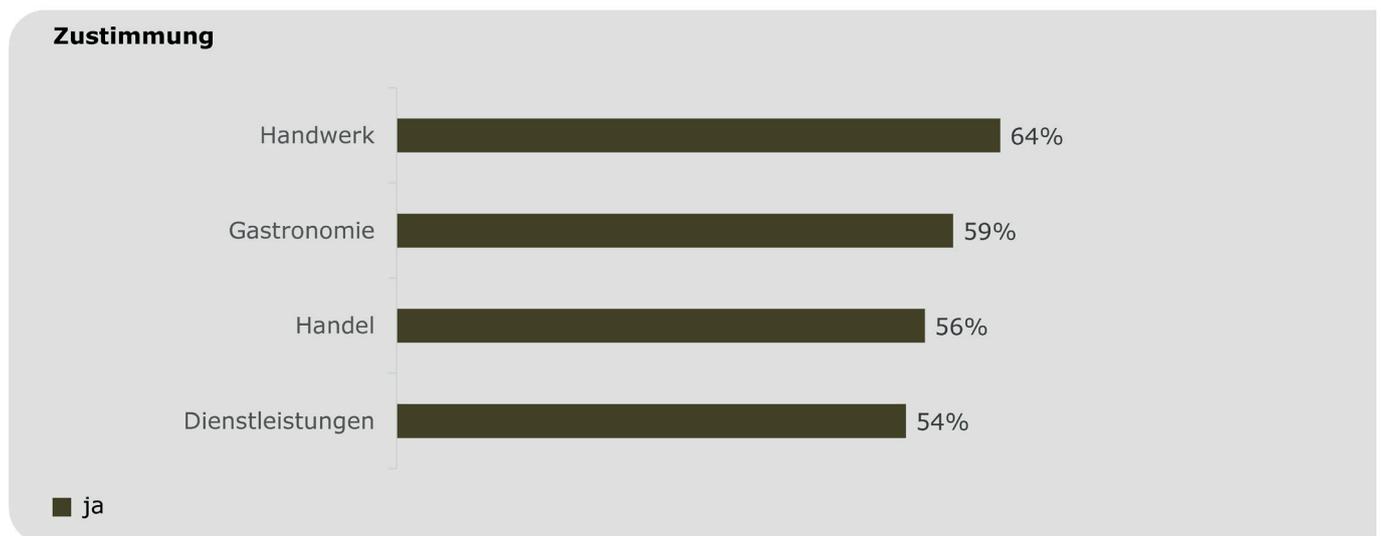


Grafik 14

Wirtschaftliches Wachstum gewünscht

Aus der Befragung geht hervor, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung Wachstumsmöglichkeiten in jedem Sektor wünscht. Vgl. Grafik 15

Sollen weitere Anreize für die Ansiedlung neuer Betriebe geschaffen werden?

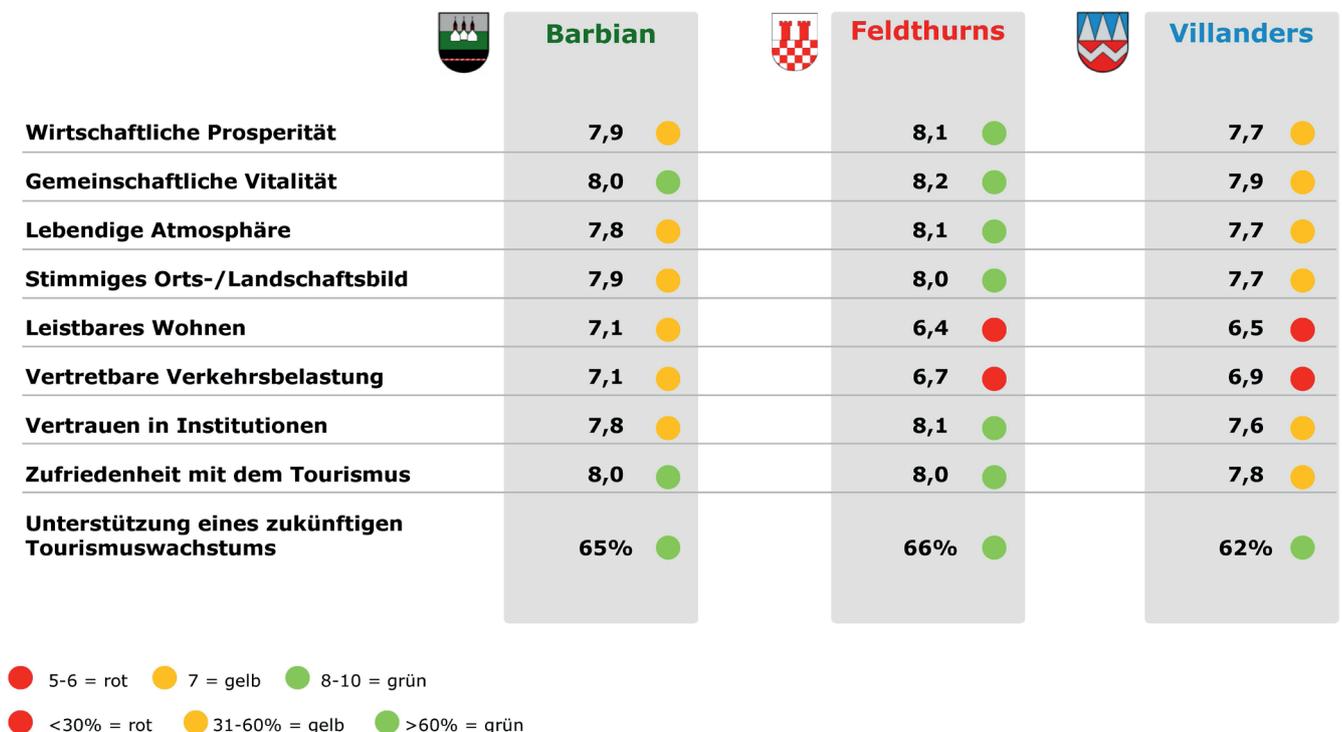


Grafik 15

Spannungsfeld Tourismus

Der Tourismus wird wie auch in ganz Südtirol mit einer Portion Skepsis gesehen. Während die Beherbergungsbetriebe von Villanders gut bewertet werden, so sieht man die Auswirkungen des Tourismus auf die Gemeinde differenziert. Man gesteht dem Tourismus zu, dass er Arbeitsplätze vor Ort schafft und auch Wertschöpfung für andere Sektoren generiert. Außerdem sieht man einen positiven Einfluss auf den Erhalt von Kultur und Tradition. Auf Basis der Ergebnisse der Befragungen wurde eine sogenannte Sensitivitätsampel erarbeitet, welche zum Ausdruck bringt, wie die Bevölkerung zum Tourismus steht. Die Grafik zeigt, dass vor allem die Auswirkungen des Tourismus auf das leistbare Wohnen und auf die Verkehrsbelastung negativ gesehen werden. In Summe wünschen sich 62% der Befragten ein nachhaltiges Wachstum im Tourismus. Außerdem sieht man den Vergleich zu den beiden Gemeinden Barbian und Feldthurns. Vgl. Grafik 16

Sensitivitätsampel Tourismusentwicklung



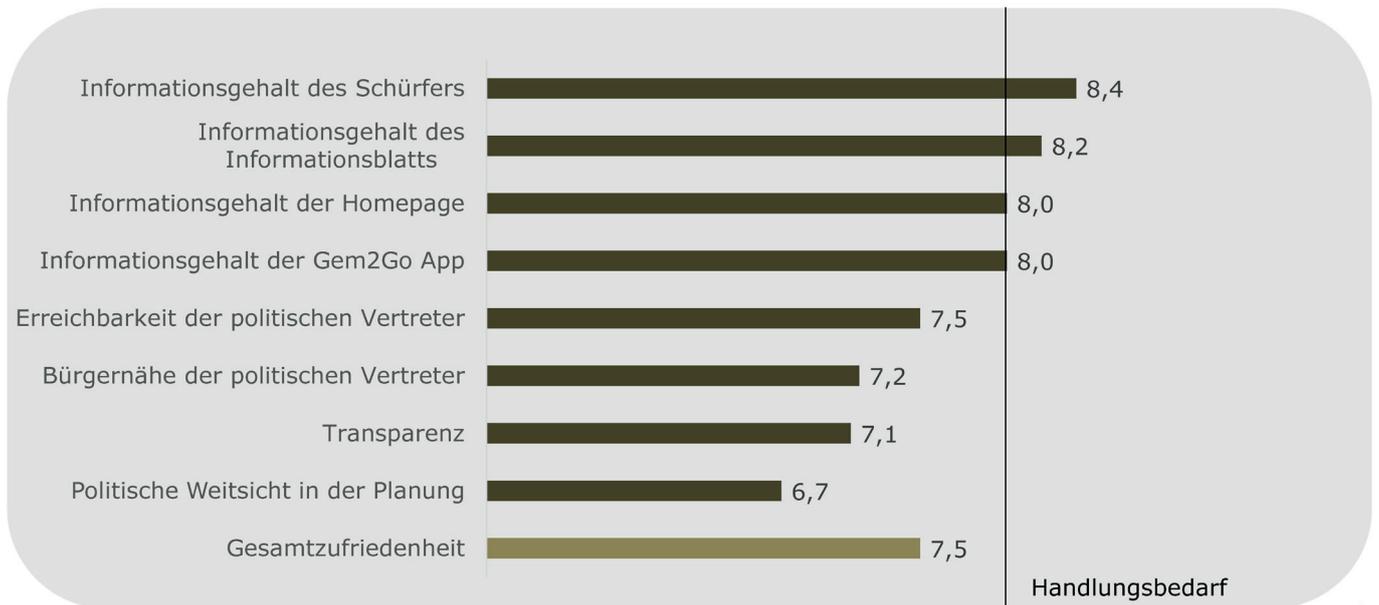
Grafik 16

Gemeindeverwaltung – Spannungsfeld gute Information versus Transparenz

Der Gemeindeverwaltung wird in Punkto Kommunikation ein gutes Zeugnis ausgestellt. Schürfer, Informationsblatt, Homepage und App werden durchgängig zwischen 8,4 und 8,0 bewertet. Dem gegenüber steht erstaunlicherweise eine tiefe Note von 7,1 bei der Transparenz. vgl. Grafik 17

Bitte beurteilen Sie die Gemeindeverwaltung von Villanders bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

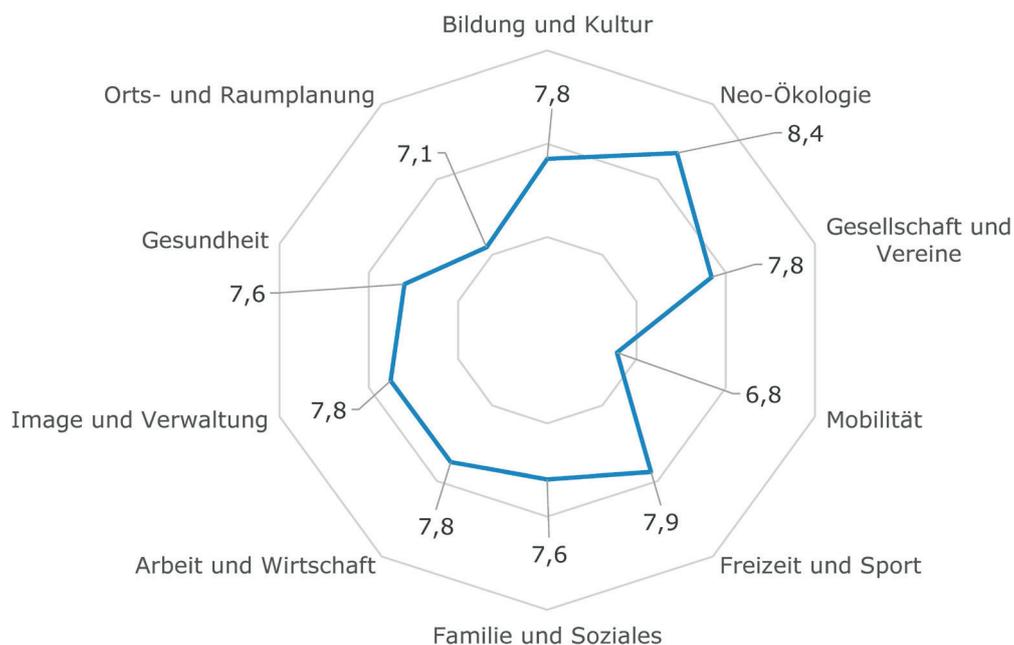


Grafik 17

Fazit

Zieht man ein Fazit aus den Ergebnissen der Befragung und fasst die verschiedenen Noten und Themen der vorausgegangenen Workshops zusammen, so kann man ein Stärken/Schwächenprofil erstellen. Dieses stellt sich wie folgt dar (Grafik 18).

Stärken/Schwächen



Grafik 18

Man sieht eindeutige Ausreißer nach unten in den Bereichen Raumplanung und Mobilität. Schwächen, die auch in den benachbarten Gemeinden ausgemacht wurden. Innerhalb der Mobilität muss noch differenziert werden: Der öffentliche Personennahverkehr wird von den Bürger*innen sehr geschätzt. Themen wie fehlende Parkplätze, Verkehrssicherheit, fehlende Radwege, usw. ziehen die Bewertung nach unten. Eine große Stärke sehen die Villanderer*innen in Natur und Umwelt. Aus dem gesamten Partizipationsprozess und der Befragung haben sich 39 Projektvorschläge ergeben, welche vom Gemeindeausschuss geprüft und priorisiert werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie die Unterstützung der Wirtschaftstreibenden, Schaffung einer Bibliothek als Zentrum, Einbindung der Jugend und Erhöhung der Kinderfreundlichkeit. Des Weiteren wünscht man sich ein Konzept zur Integration und Projekte gegen Vereinsamung, ein Nutzungsmanagement für die Sportstätten, die Schaffung eines Dorfgasthauses, bzw. einer Dorfbar, die Stärkung des Zusammenhalts im Dorf, die Stärkung des Sicherheitsgefühls, die Erarbeitung eines übergreifenden Mobilitätskonzepts, Investitionen in die Energieautarkie oder die Förderung der lokalen Kreisläufe sowie die Ausweisung von Wohnbauzonen. Auffällig war in der Auswertung, dass die Bürger*innen von Villanders kritischer sind als in anderen

Gemeinden. Die Benotungen lagen dementsprechend fast durchgehend und bei fast allen Themen etwas tiefer. Man tendiert dazu Gutes als selbstverständlich hinzunehmen und legt den Fokus vor allem auf die Schwächen. Dazu kommt die Selbsteinschätzung, dass der Zusammenhalt und die Gemeinschaft stark verbesserungswürdig sind. Eine Empfehlung ist also jene, gemeinsam daran zu arbeiten. Positives anzuerkennen und hervorzuheben und konstruktiv und gemeinsam an den Schwächen zu arbeiten.

Was passiert jetzt mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse der Befragung dienen gemeinsam mit den Ergebnissen der vorangegangenen Workshops den Technikern als Basis für die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms. Aufgrund der Antworten der Bürger*innen können sie Schwerpunkte auf verschiedene Themen setzen und die Anregungen raumplanerisch und im Bereich der Mobilität einfließen lassen.

Bürgerkonsens

Trotz der kritischen Einschätzung der Villanderer*innen sieht man einen gemeinsamen Wunsch, die Gemeinde weiterzuentwickeln. Es lässt sich aus allen Erarbeitungen ein Konsens ableiten, welcher ein gemeinsames Zukunftsbild für Villanders zeichnet:

Wir sehen unsere Zukunft in der harmonischen Verschmelzung von

natürlicher Schönheit, kultureller Vielfalt und moderner Infrastruktur. Diese synergetische Verbindung ermöglicht es Villanders, sich als einen Ort der Innovation und Tradition zu etablieren.

Diese Zukunft wollen wir führend mitgestalten, indem wir auf unsere Alleinstellungsmerkmale Alm, Aussicht und Bergwerk setzen und zugleich auf höchste Wohnqualität achten.

Wir wollen die Mobilität durch E- und Fahrradmobilität verbessern und unsere Bildungseinrichtungen zukunftsorientiert gestalten. Dabei spielen die Urbanistik und das gemeinsam erarbeitete Gemeindeentwicklungsprogramm eine zentrale Rolle.

Unterstützt durch funktionierende Vereine und einen engagierten Gemeinderat, schaffen wir Orte der Begegnung, die Identifikation, Selbstvertrauen und Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft fördern. Dazu braucht es die aktive Beteiligung der Bürger*innen.

Gemeinsam wollen wir die Sicherheit in Villanders gewährleisten, ein familienfreundliches Umfeld erhalten und die regionale Nahversorgung stärken. Wir garantieren ein breites Spektrum an Freizeitangeboten und die Pflege von Brauchtum und Musik.

Unsere beeindruckende Kultur- und Naturlandschaft, sowie die sonnenverwöhnte Lage faszinieren die Bürger*innen und Besucher*innen gleichermaßen.